

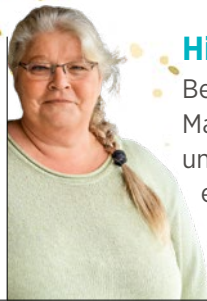


VIVAWEST

Wohnen, wo das Herz schlägt.



Dezember 2022



Hilfsbereit

Begrüßungspatin
Marion Klenn
unterstützt
ehrenamtlich
Neumieter

SEITE 13

Wegweisend

In Dortmund
entsteht ein
Modellquartier
mit dem Namen
Bergmannsgrün

SEITE 14

Effizient

Richtiges Heizen
und Lüften senkt
die Energiekosten
und vermeidet
Schimmel

SEITE 18

beimuns

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST

Leben in einer Senioren-WG

Die Kraft des Miteinanders

Seite 4





Uwe Eichner, VIVAWEST-Geschäftsführung

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

die Advents- und Weihnachtstage nutzen viele von uns, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen – aber auch um erste Pläne für das kommende zu schmieden. In diesem Jahr fällt beides angesichts der Herausforderungen, vor denen wir gemeinsam stehen, nicht leicht. Neben der Coronapandemie verlangt uns zusätzlich die Energiekrise eine Menge ab. Wir alle sind aufgefordert, einen Beitrag zum Energiesparen zu leisten. Im Sommer haben wir mit der Abschaltung des Stand-by-Betriebs von knapp 3.000 Heizungsanlagen reagiert und damit den Gasverbrauch reduziert. Unsere Anlagen sind vor Beginn der Heizperiode wieder hochgefahren worden – aufgrund der bereits im September ungewöhnlich kühlen Witterung für einige von Ihnen jedoch zu spät. Ihre Kritik haben wir uns zu Herzen genommen und möchten uns für Ihre Geduld und Ihre Kooperation bedanken. Grundsätzlich gilt es jedoch weiterhin, Energie einzusparen. Deshalb haben wir für diesen Herbst und Winter die Heizungstemperatur in der Nacht auf maximal 17 Grad abgesenkt und danken auch hier für Ihr Verständnis. Unsere Mitarbeiter tragen ebenfalls zur Energieersparnis bei, indem wir auch in unseren Verwaltungsgebäuden die Temperaturen absenken.

In der Hoffnung auf einen milden Winter und ein baldiges Ende der Kriegs- und Krisensituationen möchte ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr wünschen und bin überzeugt: Gemeinsam kommen wir auch durch diese Krise.



Christoph Wilczok (l.), Leiter des VIVAWEST-Kundencenters Niederrhein, sprach zu gut gelaunten Mietern

Quartiersfest als großer Dank

Rund vier Jahre lang haben die Bewohner der Eicker Wiesen in Moers alle Arbeiten und Herausforderungen rund um die Großmodernisierung des 614 Wohnungen umfassenden Quartiers mit vollem Engagement mitgetragen. Daher war es nun an der Zeit, Danke zu sagen. VIVAWEST spendierte am 16. September allen Bewohnern für die gute Zusammenarbeit und für ihre Geduld ein Quartiersfest. Das bunte

Rahmenprogramm mit einem Quartiersspaziergang, Livemusik sowie leckeren Getränken und Snacks brachte viele Nachbarn zusammen, die gemeinsam bei Sonnenschein einen schönen Abend genossen. Die Arbeiten im Rahmen der Großmodernisierung der Eicker Wiesen begannen bereits 2018. Im Mittelpunkt stand vor allem die Sanierung der Gebäude, der Wohnungen und der Außenanlagen.

Zentrale Anlaufstelle für alle Lohberger

Große Freude über die Neueröffnung des Stadtteilbüros in Dinslaken-Lohberg: Seit dem 3. September ist die Einrichtung am Johannesplatz für alle Lohberger eine Anlaufstelle, um ihre Ideen und Anregungen zur Entwicklung des Wohnquartiers einzubringen. Finanziert wird das Stadtteilbüro von der Vivawest Stiftung. „Unser wichtigstes Ziel ist es, das nachbarschaftliche Zusammenleben und den Zusammenhalt in Wohnquartieren zu stärken. Genau das soll das Stadtteilbüro als zentrale Anlaufstelle für alle Lohberger ermöglichen. Wir freuen uns sehr, einen kleinen Beitrag leisten zu können, um die Entwicklung des Stadtteils voranzutreiben“, sagte Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, bei der Eröffnung. VIVAWEST bewirtschaftet aktuell rund 2.150 Wohnungen in Dinslaken, die gemeinnützige Vivawest Stiftung bündelt seit



Eröffneten das Büro (v. l.): Werner Behrendt, VIVAWEST, Achim Thomae, Dominik Bulinski und Dr. Tagrid Yousef, Beigeordnete, Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, und Bürgermeisterin Michaela Eislöffel

mehr als zehn Jahren das soziale Engagement. Seit der Eröffnung beraten unter anderem Mitarbeitende der Stadt Dinslaken aus den Bereichen Stadtentwicklung und der Sozial- und Jugendhilfe-Planung im Stadtteilbüro. Geöffnet ist es montags von 13 bis 16 Uhr, mittwochs von 9 bis 12 Uhr und freitags von 10 bis 12 sowie 13 bis 16 Uhr.

Von der Märchenwelt bis ins Fußballcamp



Tolle Stimmung in Bochum: Die Ferienfreizeit kam bei allen Beteiligten gut an

Der Oktober stand dieses Jahr im Zeichen zahlreicher Ferienfreizeiten in den VIVAWEST-Quartieren. So bot der Amigonianer Soziale Werke e. V. in der Aldenhofsiedlung in Gelsenkirchen ein Programm mit vielen fantastischen Wesen. Unter dem Motto „Märchenwald“ nahmen rund 15 Kinder an Aktionen und spannenden Geschichten rund um Märchen aus aller Welt teil. Bei Bewegungsspielen, Bastel- und Backaktionen sowie Kunst- und Tanzworkshops konnten sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Sportlich ging es in Hamm zu. Ob Torschuss, Dribbeln, Köpfen oder Flanken – im Fußballcamp des SG Bockum-Hövel 2013 e. V. haben in Zusammenarbeit mit VIVAWEST etwa 40 Nachwuchskicker mit qualifizierten Trainern an der Taktik gefeilt und verschiedene Spieltechniken erlernt. Bei dem traditionellen Turnier am letzten Tag der Ferienfreizeit zeigten die Kinder ihr fußballerisches Können.

Das Mehrgenerationenhaus des IFAK e. V. bot im VIVAWEST-Quartier in Bochum-Dahlhausen



BVB-Maskottchen „Emma“ schaute im Fußballcamp in Hamm vorbei

ein Ferienprogramm an, das sich um ausgewogenes Essen, Bewegung und Nachhaltigkeit drehte. Gemeinsam mit Sportlern von Openspace – Streetart und moderne Bewegungskunst e. V. probierten 24 Kinder neue Sportarten aus. In der Lebensmittelmanufaktur stellten sie zudem Nahrungsmittel her. Gemeinsam bastelte und baute der Nachwuchs außerdem aus alten, vermeintlich unbrauchbaren Gegenständen neue Dinge.

In Lünen hatte die Waldschule Cappenberg den Schwerpunkt der Freizeit auf die Naturwissenschaften gelegt. Unter dem Motto „High Voltage – volle Energie“ drehte sich für 22 Kinder im Cappenberger Wald alles um die Themen Natur und regenerative Energien.



Das schmeckt: Die Kinder backten leckere und bunte verzierte Muffins

Füreinander, miteinander 4

Vereint im VIVAWEST-Gebäudekomplex: DRK-Kreisverband Lünen, Senioren-WG, Tagespflege und Quartiersarbeit

Eine von uns 7

Ex-Profisportlerin Aline Rotter-Focken hat ihre Wurzeln in Krefeld

Wir packen an 8

VIVAWEST legt den Grundstein für neue Wohnungen in Brühl und treibt Quartiersmodernisierungen voran

Meine vier Wände 10

Aus Kleiderbügeln und Brettern mit wenig Aufwand einen stylischen Tisch basteln

Unsere Mieter 13

Marion Klenn zeigt als VIVAWEST-Begrüßungspatin großes Engagement

VIVAWEST persönlich 14

VIVAWEST entwickelt Modellquartier Bergmannsgrün in Dortmund

Unsere Quartiere 16

Quartiersmeister Nick Schöneis legt bis zu 30.000 Schritte am Tag zurück

Das aktuelle Thema 18

Richtiges Heizen und Lüften im Winter senkt die Kosten und vermeidet Schimmel

Was erleben 19

Kunst und Kirche: Wir stellen sehenswerte Gotteshäuser vor

Entdecken 20

Woher der Weihnachtsbaum stammt und wie man winterliche Tischdeko bastelt

Rätsel 21

Machen Sie mit und gewinnen Sie

Service 22

Wie entsorge ich meinen Tannenbaum? Plus: wichtige Kontaktdaten für Mieter



Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen.



Heinz Graßmeier und Marie Schütter, die Leiterin der Senioren-WG, kümmern sich um die Tomaten im Hochbeet



Leckerer Kuchen: Irmgard Wolf backt für ihr Leben gern

Zusammen ist man weniger allein

Alles unter einem Dach: In einem VIVAWEST-Gebäudekomplex vereint der DRK-Kreisverband Lünen eine Senioren-WG, Tagespflege und Quartiersarbeit. Ein Besuch im Geistviertel

Irmgard Wolf braucht kein Rezept. Ein bisschen Butter, Eier, etwas Milch. Die 82-Jährige hat ihr Leben lang für ihre Familie gekocht und, noch lieber, gebacken. Heute gibt es Zitronenkuchen – für ihre Mitbewohner. Während diese beim Tischdecken helfen, Kartoffeln für das Mittagessen stampfen oder einfach nur fernsehen, wirft Irmgard Wolf das Rührgerät an.

Mit elf Senioren lebt sie in der Wohngemeinschaft „Glück auf“ des DRK-Kreisverbandes Lünen im Geistviertel. Ein Team aus Hauswirtschafts-, Betreuungs-, Pflege- und Pflegefachkräften kümmert sich rund um die Uhr um die Bewohner. Jeder hat sein eigenes Einzelapartment, das soziale Leben spielt sich, wie das in einer WG eben so ist, in der Küche ab. Die befindet sich in einem riesigen, lichtdurchfluteten Gemeinschaftsraum mit Sofaecke, Tischen und Stühlen, wo die Bewohner essen, spielen oder sich einfach unterhalten können.

„Die Individualität steht im Vordergrund. Im Gegensatz zu einem Altenheim, wo die Abläufe sehr strukturiert sind, können wir mit dem modernen WG-Konzept neue Wege gehen. Hier wohnt eine gut durchmischte Gruppe, unser Team kann auf jeden Einzelnen eingehen“, sagt DRK-Pflegedienstleiter René Pott. Im Januar eröffnete der DRK-Kreisverband Lünen in den VIVAWEST-Räumlichkeiten in der Friedrichstraße 64a die Senioren-WG und die Tagespflege-Einrichtung. „Wir arbeiten an verschiedenen Projekten mit VIVAWEST zusammen, eine sehr gute Kooperation.“

Während Irmgard Wolf ihren Kuchen in den Backofen schiebt, pellt Maria Molitor nebenan in der Tagespflege-Einrichtung „In der Geist“



Die Mieter dürfen ihre Wohneinheiten individuell einrichten

Kartoffeln und Eier für einen Salat. Die Tagesgäste werden dort montags bis freitags zwischen acht und 16 Uhr individuell betreut. Und auch hier wird frisch gekocht. „Was Besseres konnte mir nicht passieren. Es ist eine tolle Gemeinschaft, man kennt sich. Ich fühle mich hier sehr wohl“, sagt die 91-Jährige.

Selbstbestimmt leben

Heinz Graßmeier kümmert sich in der WG derweil um ein kleines Hochbeet auf der Terrasse und gießt die Tomatenstauden. Der 89-Jährige hat ein Händchen für Pflanzen. „Ich hatte eigentlich immer einen Garten. Auch hier habe ich auf meinem Balkon schöne Blumen“, sagt er. Christel Gregor spielt mit Pflegerin Nadja Schwertz Mensch ärgere dich nicht. Die 84-Jährige wohnt seit Januar in der WG. „Ich nehme Grün, und du, Nadja?“, fragt sie und greift zum Würfel. Für ein Spielchen ist sie immer zu haben.

„Unsere Bewohner leben hier selbstbestimmt. Jeder kann entscheiden, welche Angebote er nutzen möchte“, sagt Marie Schütter, die Leiterin der Senioren-WG. Das interdisziplinäre Team bietet etwa Spaziergänge, einen Gesangskreis, Gedächtnistraining, eine Zeitungsrunde oder Bewegungstherapie an.

In der Tagespflege spielt eine kleine Gruppe Uno und unterhält sich. „Wir müssen über deinen Kartoffelsalat reden, Maria“, sagt Tagesgast Hans-Josef Stade. „Lecker!“ Irmgard Wenzlick stimmt zu. Die 93-Jährige kommt dreimal die Woche in die Einrichtung, ansonsten wohnt die VIVAWEST-Mieterin seit 67 Jahren gern in ihrer Wohnung im Geistviertel.

Ebenfalls im Gebäudekomplex untergebracht ist das Büro der Gemeinwesenarbeit Geistviertel.

Quartiersmanager Tim Jesella fungiert als Ansprechpartner und Anlaufstelle für Bewohner des Stadtteils. „Jeder kann mit seinen Anregungen oder Sorgen zu mir kommen. Wir wollen gemeinsam den Gedanken des Mit- und Füreinanders im Stadtteil verwirklichen und gestalten.“

In den Räumen trifft sich regelmäßig der Stammtisch „Die Geister im Ort“, zudem organisiert Jesella Veranstaltungen. Unter anderem war er bei dem Frühlingsfest vor der Tür involviert. Die Senioren-WG und die Tagesgäste beteiligten sich ebenfalls an dem Fest.

Irmgard Wenzlick geht noch eine kleine Runde mit Pflegekraft Nancy Wilms spazieren. Das Viertel



WG-Bewohnerin Christel Gregor und Pflegerin Nadja Schwertz sind immer für eine Partie Mensch ärgere dich nicht zu haben

ist schon seit Jahrzehnten ihre Heimat – so soll es auch bleiben. Allzu lange darf der Spaziergang aber nicht dauern. Nachmittags kommt noch ein Bewohner der WG rüber. Gemeinsam wollen sie eine Runde Rummikub spielen.

„Die Individualität steht im Vordergrund“

René Pott, DRK-Pflegedienstleiter



Die Tagespflege bringt Menschen zusammen – hier für eine Partie Uno

INFORMATION

Die Senioren-Wohngemeinschaft „Glück auf“ bietet auf fast 600 Quadratmetern ein Zuhause für Menschen ab 65 Jahren mit Pflegegrad 2 oder höher. Die zwölf Wohneinheiten variieren zwischen 21 und 31 Quadratmetern und werden von den Mietern individuell eingerichtet.

Die Tagespflege-Einrichtung bietet Menschen mit unterschiedlichem Hilfebedarf (ab Pflegegrad 1 sind Budgets nutzbar) von Montag bis Freitag zwischen acht und 16 Uhr eine Tagesstruktur an.

Zudem kooperieren VIVAWEST und der DRK-Kreisverband Lünen auch beim Projekt Wohnen mit Service. Die Seniorenwohnanlage Luisenhüttenstraße 25 umfasst 67 Wohneinheiten für Senioren und Menschen mit Behinderung.



Weitere Informationen zu dem Thema gibt es, wenn Sie den QR-Code scannen

VIVAWEST würdigt Ehrenämter

Die Vivawest Stiftung richtete ein Familienfest als großes Dankeschön für alle VIVAWEST-Paten und ihre Angehörigen in Duisburg aus



VIVAWEST-Paten und ihre Angehörigen genossen einen schönen Nachmittag im Zirkus Flic Flac in Duisburg

Ohne ehrenamtliche Helfer wären die VIVAWEST-Quartiere nicht das, was sie sind: lebens- und liebenswerte Orte für ein gutes Miteinander. Ob Sport, Familie, Kinder oder Kultur: In vielen Lebensbereichen engagieren sich tagtäglich rund 300 ehrenamtliche VIVAWEST-Paten. Ein Einsatz, der alles andere als selbstverständlich ist. Um die Bedeutung dieser Arbeit zu würdigen, hat die Vivawest Stiftung am 10. September alle Helfer und deren Angehörige zu einem Familienfest auf das Gelände des alten Güterbahnhofs nach Duisburg eingeladen. Das ist die aktuelle Heimat des Zirkus Flic Flac. Das Programm im Rahmen der Sommeredition der Zirkusshow war die Hauptattraktion und bot allen Teilnehmern spektakuläre Momente.

Neben der Unterhaltung im Zirkuszelt tauschten sich die Ehrenamtlichen bei einem reichhaltigen Buffet und kühlen Getränken im nahe gelegenen Biergarten aus. Sie sprachen über ihr Engagement und teilten ihre persönlichen Erfahrungen aus der täglichen Arbeit.

Aufgrund der Coronapandemie lag das letzte Fest schon einige Zeit zurück. „Umso mehr freue ich mich, unsere engagierten Helfer und ihre Angehörigen erstmals seit 2019 wieder persönlich begrüßen zu dürfen und ihnen mit diesem Tag für ihr Engagement und Herzblut zu danken“, begrüßte Dr. Ralf Brauksiepe, VIVAWEST-Geschäftsführer, die rund 280 Gäste.

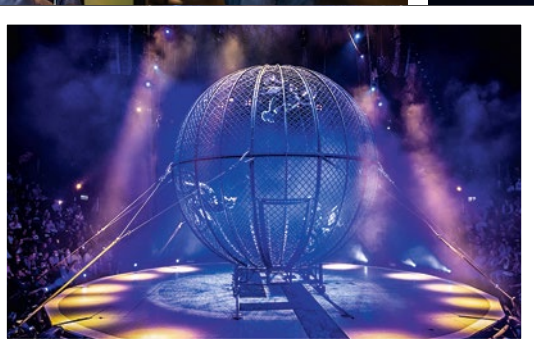
Auch Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, fand an diesem Tag lobende Worte: „Ehrenamt ist für viele unserer Mieter Ehrensache. Sie engagieren sich in ihrer Freizeit und aus persönlicher Überzeugung in ihrer Nachbarschaft. Egal ob Spielplatzpaten oder Demenzhelfer – die Bandbreite für ehrenamtliches Engagement bei VIVAWEST ist riesig. Heute danke ich allen Helfern, die durch ihren Einsatz das Leben in unseren Quartieren ein Stück besser machen – und freue mich, dass wir mit dem heutigen Tag etwas zurückgeben können.“

VIVAWEST-Paten gesucht
Die Arbeit der VIVAWEST-Paten ist ein integraler Bestandteil der Stiftungsarbeit. Ihr Engagement macht es möglich, diverse Kultur- und Sportangebote auf die Beine zu stellen, Kinder und Familien zu unterstützen, Menschen mit Demenz zu helfen, Online- und Digitalisierungsschulungen für Quartiersbewohner zu organisieren und weitere Aktionen in der Nachbarschaft umzusetzen. VIVAWEST freut sich über Mieter und Quartiersbewohner, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Sie können sich dafür an Claudia Peter, Ehrenamtsbeauftragte bei VIVAWEST, wenden. Sie ist telefonisch erreichbar unter 0209 380-11238 oder per E-Mail unter claudia.peter@vivawest.de.



Dr. Ralf Brauksiepe (r.), VIVAWEST-Geschäftsführer, und Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, bedanken sich bei allen VIVAWEST-Paten

Ein spektakuläres Fahrmanöver in einer Kugel ist Teil der Show



Gar nicht so leicht: Ein Jongleur zeigt im Zelt sein Können



Aline Rotter-Focken gewann bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio die Goldmedaille im Ringen im Freistil der Frauen

6 Fragen an **Aline** **Rotter-Focken**

Ehemalige Ringerin, Gewinnerin einer olympischen Goldmedaille und in Krefeld aufgewachsen: Aline Rotter-Focken ist Sportlerin durch und durch. Heute hat die 31-Jährige ein zweites Zuhause gefunden

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste eigene Wohnung?

Ja klar, in der wohne ich jetzt noch zusammen mit meinem Mann und meinem Sohn. Wir sind damals als Paar nach Triberg in den Schwarzwald gezogen.

Was war daran wichtig?

Wir haben die Wohnung gekauft – und danach vollständig renoviert und umgebaut. Demnach steckt viel Arbeit und Herzblut in ihr.

Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?

Ich bin eigentlich erst einmal richtig umgezogen. Und zwar von meiner Heimat Krefeld nach Triberg – zu meinem jetzigen Mann. Ich liebe meine Heimat. Aber wie das bei einer Fernbeziehung so ist, muss man sich irgendwann für einen Wohnort entscheiden. Dafür habe ich jetzt zwei „Zuhause“. Das genieße ich sehr.

Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?

Für uns war es wichtig, dass wir sie kaufen konnten und dass sie einen Balkon oder eine Terrasse hat. Wir haben unter anderem auch Wert darauf gelegt, dass das Haus gut isoliert ist.

Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?

Ich lebe in unserer mittlerweile noch mal erweiterten Eigentumswohnung. Sie bedeutet mir sehr viel, da sie durch den Einzug und durch die Geburt unseres kleinen Sohnes zu unserem Zuhause geworden ist.

Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!

Ja, ich liebe mein Büro. Es ist mädchenhaft eingerichtet und hat einen kuscheligen Sessel, von dem aus ich einen tollen Blick nach draußen habe.



In zwei Bauabschnitten entstehen an der Bonnstraße in Brühl rund 300 moderne Wohnungen

Sie bringen den Wohnungsbau voran (v. l.): Guido Lichius, Geschäftsführer GERT LICHIOUS GmbH, Matthias Ryzlewicz, Geschäftsführer der Weisenburger Bau GmbH, VIVAWEST-Geschäftsführer Uwe Eichner und Brühls Bürgermeister Dieter Freytag

Brühl: günstig und modern wohnen

Im September legte VIVAWEST feierlich den Grundstein für den Bau von weiteren 144 attraktiven Wohnungen an der Bonnstraße

Der Startschuss für den Bau von 144 Wohnungen an der Bonnstraße in Brühl fiel am 22. September. Die Arbeiten markieren den Beginn des zweiten Bauabschnitts im Rahmen der groß angelegten Quartiersentwicklung südlich der Brühler Innenstadt.

Die Fertigstellung der neuen Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von rund 11.000 Qua-

dratmetern ist für Mitte 2025 geplant. Sie verteilen sich auf sechs vier- und fünfgeschossige Wohngebäude, die per Fernwärme beheizt werden und dem KfW-Standard 55 entsprechen. Das Angebot besteht aus barrierearmen 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen mit einer Größe zwischen 50 und 120 Quadratmetern. Zusätzlich entstehen 141 Tiefgaragen-Stellplätze.

„Brühl ist ein attraktiver Standort in bester Lage zwischen Köln und Bonn, den wir uns weiter erschließen möchten. Deshalb haben wir bereits vor rund zwei Jahren im Quartier Bonnstraße in den Bau von 140 Wohnungen investiert“, sagt Uwe Eich-

Leben im Herzen Düsseldorfs

VIVAWEST schafft in der Worringer Straße im Zentrum der Stadt bezahlbaren und komfortablen Wohnraum, der modernen Ansprüchen gerecht wird



Die Wohnungen zeichnen sich durch die modernen Grundrisse der 1- bis 4-Zimmer Wohnungen aus. Links ist beispielhaft das Erdgeschoss, rechts das fünfte Obergeschoss zu sehen

Wohnraum für Düsseldorf: VIVAWEST schafft am neuen Standort 447 neue Wohnungen im Herzen der Landeshauptstadt. Die Lage zeichnet sich durch die Innenstadtnähe sowie eine gute Verkehrsanbindung und Infrastruktur aus. Hier trifft rheinischer Frohsinn auf gemütliche Altstadtkneipen und jede Menge Kultur. Auch die Ausgehmeile Königsallee ist nur wenige Meter entfernt.

Die Wohnungen verteilen sich mit ihren modernen Grundrissen auf 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit einer Größe zwischen 32 und

126 Quadratmetern. Sie sind besonders für Singles und Paare aller Altersgruppen sowie für Familien geeignet. Auch für eine barrierearme Ausstattung ist gesorgt: Ein Aufzug in jedem Gebäude ermöglicht einen stufenlosen Zugang zu den Wohnungen und Kellerräumen.

Die Räume sind mit Design-Vinyl-Böden und einer Fußbodenheizung oder Flachheizkörpern modern ausgestattet. Die Wände sind mit Raufaser tapeziert und weiß gestrichen, die Decken teilweise ebenfalls. Somit kann die Wohnung bezugsfertig übergeben werden. Eine Video- oder Gegensprechanlage und elektrisch betriebene Rollläden sorgen für weiteren Wohnkomfort und Sicherheit.

In den Bädern befindet sich eine bodengleich geflieste Dusche und teilweise eine zusätzliche Badewanne. Die Wohnungen verfügen über eine Loggia oder eine Dachterrasse in den Staffelgeschossen. Einen Parkplatz gibt es bei Bedarf in einer Tiefgarage mit 233 Stell-

ner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung. Das Projekt ist laut Bürgermeister Dieter Freytag auch für die Stadt Brühl ein großer Gewinn, da es modernen und bezahlbaren Wohnraum schafft und so den Standort weiter stärkt.

Im Rahmen des ersten Bauabschnitts hat VIVAWEST von der GERT LICHIOUS Unternehmensgruppe bereits 140 Wohnungen schlüsselfertig erworben, deren Fertigstellung noch 2022 erfolgen soll. Insgesamt investiert VIVAWEST rund 38,5 Millionen Euro in das Projekt, um dringend benötigten Wohnraum zu schaffen.

INFORMATION

WOHNEN IN BRÜHL

Interesse an einer Wohnung? Rufen Sie uns an unter Telefon 0221 13997-11000 oder schreiben Sie eine E-Mail: mieten@vivawest.de
Mehr Infos zu Neubauprojekten: neubau.vivawest.de

plätzen. Die Objekte werden über Fernwärme beheizt und entsprechen der energetischen Bauweise nach KfW 55.

Der Beginn der Vermietung für die in den ersten beiden Bauabschnitten fertiggestellten Wohnungen ist ab Juli 2023 geplant, für den dritten und vierten Bauabschnitt wird der Start für Mai 2024 anvisiert.

INFORMATION

WOHNEN IN DÜSSELDORF

Interesse? Melden Sie sich unter 0211 770576-11000 oder mieten@vivawest.de
Mehr Infos: neubau.vivawest.de



In Waltrop, beispielsweise an der Husemannstraße, hat VIVAWEST unter anderem die Fassaden, Fenster und Türen der Mehrfamilienhäuser modernisiert

Wohnkomfort erhöhen

In Duisburg, Recklinghausen, Frechen und Waltrop hat VIVAWEST zuletzt seine Quartiere umfassend erneuert. Im Fokus der umfangreichen Arbeiten: die energetische Modernisierung

VIVAWEST möchte den Wohnkomfort und die Lebensqualität ihrer Mieter erhöhen. Das gilt nicht nur für Neubauprojekte, sondern auch für bereits bestehende Quartiere. „VIVAWEST investiert in den kommenden fünf Jahren 1,5 Milliarden Euro in die energetische Modernisierung von durchschnittlich 2.050 Wohnungen pro Jahr. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und sorgen zudem mit der Erneuerung der Wohnumfelder dafür, dass sich unsere Mieter in modernen Quartieren wohlfühlen können“, sagt Michael Marx, Bereichsleiter Bestandstechnik bei VIVAWEST.

Viele Modernisierungen sind bereits abgeschlossen. So hat VIVAWEST für das Quartier Duisburg-Vierlinden rund 7,4 Millionen Euro in die Hand genommen. Im Fokus der Arbeiten an insgesamt 90 Wohnungen in der Maxstraße stand unter anderem eine effektive Fassaden- und Kellerdecken-

dämmung, der Einbau neuer Hauseingangstüren und Fenster, der hydraulische Abgleich des Heizungssystems sowie die Erneuerung sämtlicher Flachdächer inklusive Dämmung.

Rund 4,8 Millionen Euro investierte VIVAWEST zuletzt in Frechen in der Vellbrückstraße. Die Arbeiten an 72 Wohnungen konzentrierten sich auf effektivere Fassaden- und Obergeschossdämmungen sowie den Einbau neuer Haus- und Wohnungseingangstüren. Auch die



VIVAWEST investiert in ihren Bestand – so wie hier in Duisburg in der Maxstraße

Fenster wurden erneuert, die Gaszentralheizung wurde mit zeitgemäßer Brennwerttechnik ausgestattet.

Seit Ende Oktober sind die Maßnahmen in der Karlsbader sowie in der Wiener Straße in Recklinghausen-Hillerheide abgeschlossen. Etwa 5,4 Millionen Euro flossen in effektive Fassaden- und Obergeschossdämmungen sowie in den Einbau neuer Haus- und Wohnungseingangstüren. Außerdem wurden die Gasthermen gegen eine Fernwärme-Zentralheizung ausgetauscht.

Bereits seit diesem Sommer sind die Arbeiten in Waltrop abgeschlossen. VIVAWEST investierte rund 16,3 Millionen Euro in 39 Gebäude mit 170 Wohnungen. Die Kellerdecken und die obersten Geschossdecken sowie die Fassaden der Häuser wurden unter anderem gedämmt. Die Gebäude aus den Baujahren 1931 und 1952 haben eine neue Zentralheizung sowie neue Fenster und neue Haustüren erhalten.



Tisch aus Kleiderbügel

Mit diesem Upcycling-Projekt zaubern Sie aus Holzkleiderbügel einen stylischen Beistelltisch für zu Hause. Das DIY-Video dazu gibt es in unserer digitalen Mieterzeitung im Kundenportal



EINKAUFLISTE

- 4 weiße Holzkleiderbügel
- 2 Holzbretter
- 8 Holzschrauben
- Zollstock oder Maßband
- Stichsäge
- Schleifpapier
- Bohrmaschine
- Akkuschauber



1

MASS NEHMEN

Positionieren Sie zwei Kleiderbügel aus Holz einander gegenüber und messen Sie mit dem Zollstock den Abstand zwischen den äußeren Enden. Das ist das Maß für die Länge des Bretts, das Sie anschließend zurechtsägen. In unserem Beispiel sind es etwa 35 Zentimeter. Die andere Seite des Bretts, also die Breite, verkürzen Sie mit der Säge um etwa jeweils fünf Zentimeter. Die Größe der Platte beträgt demnach im Beispiel 30 mal 35 Zentimeter. Schleifen Sie die Kanten des Bretts mit dem Schleifpapier ab.



2

SCHRAUBEN NACH VORLAGE

Bohren Sie mit der Bohrmaschine und einem Aufsatz der Größe 4 ein Loch in das obere Ende eines jeden Kleiderbügels. Sie können den ersten Kleiderbügel nach dem Bohren als Schablone verwenden, damit alle Löcher in den übrigen Kleiderbügeln an der gleichen Position sind. Dann bohren Sie ein weiteres Loch an einer der äußeren Ecken eines jeden Kleiderbügels.



3

EINGEHAKT UND FESTGESCHRAUBT

Nehmen Sie sich ein Brett und stellen Sie es an der langen Seite auf. Legen Sie nun zwei Kleiderbügel mit den Haken überkreuzt auf die Kante des Bretts. Mit einem Akkuschauber versenken Sie von oben zwei Holzschrauben in die vorgebohrten Löcher unterhalb der Metallhaken im Brett. Drehen Sie das Brett um, sodass es auf den angeschraubten Bügeln liegt. Jetzt bringen Sie die übrigen Bügel in gleicher Weise auf der anderen Seite des Bretts an.



4

DECKEL DRAUF

Jetzt wird das obere Brett mithilfe der Löcher in den Kleiderbügelenden verschraubt. Stellen Sie dafür den Tisch auf und halten Sie das Brett mit einer Hand fest. Schrauben Sie mit der anderen Hand das Brett mit den Holzschrauben von außen nacheinander fest. Zu zweit geht das natürlich einfacher. Fertig ist der Tisch aus Kleiderbügeln.



UNSER EXPERTE

DIYs und Upcycling-Projekte veröffentlicht **Alexander Johnson** seit 2017 auf seinem YouTube- und Instagram-Account. Neugierig geworden? Dann schauen Sie gern rein.

YouTube: www.youtube.com/EASYALEX
 Instagram: [easyalex](https://www.instagram.com/easyalex)
 Pinterest: [easyalex92](https://www.pinterest.com/easyalex92)



Omas Hausmittel



Handcreme selbst machen

Trockene Hände sind in der kalten Jahreszeit keine Seltenheit. Um sie zu pflegen, muss es nicht immer eine Creme aus der Drogerie sein. Für eine selbst gemachte Handcreme braucht es nur wenige Zutaten.

Zutaten für ein kleines Glas (100 ml)

- 50 g Kakaobutter
- 40 g Kokosöl
- 1 EL pflegendes Öl (zum Beispiel Olivenöl oder Mandelöl)
- wenige Tropfen ätherisches Öl

Die Kakaobutter mit dem Kokosöl in einer Schüssel über einem heißen Wasserbad schmelzen. Danach das Pflegeöl hinzugeben und die Mischung verrühren. Wenn die Flüssigkeit etwas abgekühlt ist, ätherisches Öl dazugeben und umrühren. Danach mit sterilem Schraubglas verschließen und abtrocknen. Die Masse in das Glas füllen und im Kühlschrank aushärten lassen. Die Creme direkt nach dem Händewaschen auf die feuchte Haut auftragen.



Wer verantwortungsbewusst schenken möchte, kann als Umhüllung unter anderem altes Packpapier nutzen

Weihnachtsgeschenke nachhaltig einpacken

Weihnachten steht vor der Tür – und damit eine Zeit, in der wir uns gegenseitig mit Geschenken eine Freude bereiten. Die meisten Menschen nutzen zum Einpacken schönes Geschenkpapier, nur damit es oft direkt nach dem Auspacken im Papierkorb landet. Besonders nachhaltig ist das nicht. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Geschenke umweltfreundlich und kreativ einpacken können.

Packpapier als Basis: Bewahren Sie altes Packpapier von Paketen auf. Es eignet sich sehr gut als Ersatz für das herkömmliche Geschenkpapier. Mit Pinseln oder Stiften lässt es sich mit weihnachtlichen Motiven verzieren. Durch selbst geschnittene Kartoffelstempel, zum Beispiel in Stern- oder Tannenform, können Sie Muster auf das Papier stempeln. Alternativ zu Packpapier können Sie auch alte Kalenderblätter, Zeitungen, Notenpapier oder Landkarten als Geschenkpapier verwenden.

Kein Papier zur Hand? Kein Problem! Dekorieren Sie einfach alte Schuhkartons oder eine Papiertüte weihnachtlich. Das funktioniert am besten, wenn die Kartons unbedruckt sind. Sie können sie aufheben und in den folgenden Jahren wiederverwenden. Kleinere Geschenke lassen sich zum Beispiel auch in weihnachtlich bemalten Marmeladegläsern verschenken.

Kleber aus Mehl: Wer seine Geschenke einpackt, greift zur Befestigung des Papiers oft auf Klebestreifen zurück. Eine nachhaltige Alternative ist selbst gemachter Leim. Dafür kochen Sie etwa 75 Milliliter Wasser auf und rühren mit einem Schneebesen einen Esslöffel Mehl ein. Den Leim tragen Sie anschließend mit einem Pinsel auf. In einem Glas mit Schraubverschluss lässt sich der Kleber bis zu zwei Wochen lang aufbewahren. Sie können aber auch Papierklebeband benutzen, zum Beispiel Washi-Tape. Das gibt es in Bastelläden zu kaufen.

Natürlich schön: Seile aus Naturmaterialien wie etwa Jute, Bast oder Hanf eignen sich als Ersatz für die klassische Geschenkschleife. Zur weiteren Verzierung des Geschenks verwenden Sie Tannenzweige, rote Hagebutten oder kleine Tannenzapfen, die Sie in der Natur finden.

Namensanhänger: Mithilfe von Karton und Stift lässt sich schnell ein Namensanhänger selbst gestalten. Das Kärtchen in der gewünschten Größe und Form einfach aus einem Pappkarton ausschneiden und mit einer Schere am oberen Rand ein Loch einstecken. Durch das Loch ein kleines Juteseil ziehen und den Anhänger am Geschenk befestigen.



„Nette Nachbarn sind doch wichtig!“

Seit 14 Jahren wohnt Marion Klenn mit ihrer Familie in der Wohnung an der Dr.-C.-Otto-Straße

177 Wohneinheiten mit Balkon oder Garten. In der Siedlung gibt es ein AWO-Familienzentrum, nur wenige Gehminuten entfernt befinden sich das Mehrgenerationenhaus Stadtteilzentrum Dahlhausen IFAK e.V. sowie viele Einkaufsmöglichkeiten. Zudem wurde 2020 der Dr.-C.-Otto-Wald als Naturschutzgebiet ausgewiesen. „Hier im Quartier lebt es sich durch das grüne Umfeld und eine intakte Nachbarschaft gut“, findet Marion Klenn.

Engagement sehr wertvoll

Über künftige Pläne macht sie sich bereits Gedanken: „Vielleicht sind dieses Jahr wieder eine Nikolausaktion und ein kleiner Weihnachtsmarkt möglich.“ Auch eine Gruppe beim Messenger WhatsApp für Tauschaktionen sei denkbar. „Es gibt viele Dinge, die die einen nicht mehr benötigen, die anderen aber brauchen. Gerade in Zeiten von Krise und Inflation. Da sind kurze Wege und schnelle Hilfe unter Nachbarn wichtig und gut.“

Über einen solchen Einsatz sagt Claudia Peter, Ehrenamtsbeauftragte bei VIVAWEST: „Das Engagement von Mieterinnen wie Marion Klenn ist für uns sehr wertvoll. Eine Begrüßungspatin steht für eine Willkommenskultur.“ Deshalb freut sich die Ehrenamtsbeauftragte auch über neue Begrüßungspaten. Wer Interesse daran hat, kann sich per E-Mail unter claudia.peter@vivawest.de oder telefonisch unter der Nummer 0209 380-11238 bei ihr melden.

Marion Klenn ist seit vielen Jahren VIVAWEST-Mieterin im Quartier Bochum-Dahlhausen. Als ehrenamtliche Begrüßungspatin heißt sie Neumieter willkommen und freut sich über eine gute Nachbarschaft

Marion Klenn ist in Dahlhausen aufgewachsen – und kennt dort fast jeden. Das zeigt sich besonders beim gemeinsamen Spaziergang durch das Quartier an der Dr.-C.-Otto-Straße in Bochum-Dahlhausen. Die 52-Jährige ist ehrenamtliche VIVAWEST-Begrüßungspatin und kommt beim Rundgang sofort mit den Nachbarn ins Gespräch. Anonymität sieht anders aus. Mit ihrer Familie lebt

Marion Klenn seit 14 Jahren in der Nummer 176a. „Wir wohnen hier zu viert. Mein Mann, meine beiden Söhne, 13 und 22 Jahre alt, und ich. In dem Fall ist eine große Wohnung mit 96 Quadratmetern schön. Auch der Balkon“, sagt sie und lacht. Gegenüber wohnt ihr ältester Sohn, auch ihre Schwester und ihre Mutter leben im Quartier.

Jeder kennt jeden

Als VIVAWEST-Begrüßungspatin ist es Marion Klenn wichtig, für die Neumieter da zu sein. „Ich informiere über alles, was es im Quartier gibt. Im Grunde sind wir ein kleines Dorf. Jeder kennt jeden. Es gibt alle Altersgruppen, viele Nationalitäten. Aufeinander zugehen hilft beim guten Zusammenleben.“ So informiert die engagierte Mieterin gemeinsam mit dem Hausmeister des Quartiers, Peter Krakau, über den Eiswagen, der im Sommer täglich kommt. Oder über einen türkischen Getränkewagen, der von den Mitbewohnern organisiert wurde. „Das müssen neue Mieter ja erst einmal wissen. Ebenso, dass es Ferien-

freizeiten für Kinder gibt. Zudem geben wir den Plan der Müllabfuhr mit. Und wir überreichen zur Begrüßung der Neumieter kleine Geschenke – zum Beispiel Malbücher für Kinder.“

Die meisten Menschen, die heute im Quartier wohnen, lebten früher in Bochum-Wolfsfeld in Zechenhäusern. Doch als diese abgerissen wurden, zogen im Jahr 2000 viele Familien in die Neubauten, die damals auf einem stillgelegten Teil der ehemaligen Steinzeugfabrik des Unternehmens Dr. C. Otto & Comp. errichtet worden waren. Heute umfasst das Quartier



Marion Klenn im Plausch mit der Nachbarin Gülay Akdema



Für Kinder hat Marion Klenn Malbücher als Willkommengeschenk parat

3 Fragen an Marion Klenn

- 1 An unserer Wohnung gefällt uns besonders...**
... die Größe und der Balkon.
- 2 Meine Nachbarn...**
... sind vielseitig – das schätze ich.
- 3 Bei mir ums Eck...**
... ist direkt ein Discounter. Sehr praktisch.

In ihrem Büro auf dem Gelände des Quartiers in Dortmund-Huckarde koordinieren Michael Fischer (l.) und Ogün Mustafa Sönmez die Entwicklung des Projekts



Bauleiter und Betreuer zugleich

In Dortmund-Huckarde entwickelt VIVAWEST das Modellquartier Bergmannsgrün. Michael Fischer und Ogün Mustafa Sönmez sind als Bauleiter vor Ort. Nicht nur das Fachliche steht für sie im Arbeitsalltag im Vordergrund

Auf der grünen Wiese zu bauen sei einfach, sagt Michael Fischer mit einem Schmunzeln. „Aber ein bestehendes Quartier zu entwickeln ist eine echte Herausforderung.“ Gebäude umbauen, Wohnungen sanieren, Abriss und Neubau – und ständig mit den betroffenen Mietern im Austausch sein. Fischer weiß, wovon er spricht. Er ist seit 30 Jahren für VIVAWEST im Einsatz und hat bereits ähnliche Projekte geleitet.

Aktuell kümmert er sich zusammen mit Bauleiter Ogün Mustafa Sönmez um die Entwicklung des Modellquartiers Bergmannsgrün in Dortmund-Huckarde. VIVAWEST entwickelt dort im Kontext der Internationalen Gartenausstellung 2027 ein zukunftsweisendes Quartier in den Straßen Walkmühlenweg, Thielenstraße, Brunshollweg und Pothmorgenweg. „Das Quartier soll eine Antwort auf die Frage geben, wie zukunftsgerichtetes Leben in den kommenden Jahrzehnten aussieht“, fasst Fischer die Idee hinter dem Modellprojekt zusammen.

Modern und ökologisch

Durch den Neubau und die energetischen Modernisierungsmaßnahmen sowie die Dachaufstockungen wird ein Teil des Quartiers um weitere moderne, barrierefreie und energieeffiziente Wohneinheiten anwachsen. Am Quartierseingang in der Nähe der Huckarder Straße entsteht ein Zentrum mit Mikroapartments und Büroflächen. Ein Parkhaus, ergänzt durch eine Paketstation und eine Verleihstelle für E-Bikes, E-Scooter und E-Autos,

ist ebenfalls für die Bewohner des Quartiers in Dortmund-Huckarde geplant.

Außerdem entsteht ein Familienzentrum mit einer Kindertagesstätte und einem Nachbarschaftstreff. Ein Quartierscafé rundet das Bauvorhaben ab. „Darüber hinaus setzen wir bei der regenerativen Energieversorgung auf eine Kombination aus Luft-Wasser-Wärmepumpen und Fotovoltaik. So können die Anlagen auf den Dächern Strom produzieren“, ergänzen Fischer und Sönmez. Auch sollen die Bewohner die Möglichkeit haben, Gemüse selbst anzubauen und zu verwerten.



„Wir schaffen unsere Arbeit nur als Team“

Ogün Mustafa Sönmez, Bauleiter



Haben ein Auge auf die Arbeiten: Ogün Mustafa Sönmez und Michael Fischer



Blick in die Zukunft: unterwegs im begrünten Modellquartier Bergmannsgrün

Als Betreuer vor Ort

Um die Arbeiten zu betreuen, sind die Bauleiter in ein extra eingerichtetes Büro gezogen, das sich auf dem Quartiersgelände befindet. Sie studieren Baupläne, besprechen sich mit Unternehmen, koordinieren die Baustellenlogistik und machen dabei unzählige Schritte durchs Quartier. „Aber eine unserer Hauptaufgaben ist es, ein offenes Ohr für die Mieter und ihre individuellen Sorgen und Nöte zu haben“, sagen sie. Um für die Bewohner da zu sein, brauche es viel Verständnis und Empathie. „Schließlich nehmen viele Mieter im Rahmen der Arbeiten einiges auf sich“, so Fischer.

Neben den Modernisierungen müssen auch Gebäude im Zuge der Quartiersentwicklung abgerissen und neu errichtet werden. „Es ist verständlich, wenn Mieter, die dort bereits jahrelang wohnen und umziehen müssen, ihre Bedenken äußern“, sagen die Bauleiter. Und: „Wer ein Anliegen hat, kann jederzeit zu uns ins Büro kommen oder einen persönlichen Termin ausmachen. Wir bemühen uns immer um eine gute Lösung“, so die beiden. VIVAWEST unterstützt die Mieter nicht nur tatkräftig dabei, eine neue Wohnung zu finden, sondern bezahlt ihnen auch den Umzug.

Die Bauleiter bekommen Unterstützung von der VIVAWEST-Kundenberaterin Sina Look sowie vom Quartiersmanager Stephan Sohnrey, die auch im Quartiersbüro vor Ort sind und mit den Mietern sprechen. Dazu kommen Kollegen für die technische Planung und

Gestaltung der Außenanlagen. „Wir schaffen unsere Arbeit nur als Team“, sagt Sönmez, der viel Wert auf Zusammenarbeit legt.

Nächste Meilensteine

Wenn alles nach Plan läuft, beginnt der Abriss der ersten Wohnungen im Dezember. Auch Kräne rollen bereits an, um einzelne Module für die Dachaufstockungen auf die Gebäude zu hieven. „Sie werden Stück für Stück auf den obersten Geschossdecken zusammengesetzt“, erklärt Michael Fischer. Bis das Projekt abgeschlossen ist, legen Ogün Mustafa Sönmez und Michael Fischer noch unzählige Schritte zurück, tauschen sich mit den Mietern aus, studieren viele Baupläne – und sorgen so dafür, dass für die Bewohner ein lebenswertes Quartier entsteht.

INFORMATION

FORSCHUNGSPROJEKT

VIVAWEST lässt die Entwicklung des Quartiers Bergmannsgrün wissenschaftlich begleiten. Im Rahmen eines Forschungskolloquiums mit unterschiedlichen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sollen Handlungsfelder zum Thema „Quartier der Zukunft 2030+“ in mehreren Reallabors ausgearbeitet und untersucht werden.

Neue Fassade: Die Häuser in der Ottostraße gehörten zu den ersten, die im Rahmen der umfassenden Quartiersentwicklung modernisiert wurden



Offenes Ohr für die Mieter

Als Quartiersmeister schaut Nick Schöneis im Quartier Vierlinden täglich nach dem Rechten

Rund 25.000 bis 30.000 Schritte geht Nick Schöneis jeden Tag. Zumindest von montags bis freitags, wenn er im Dienst ist. Seine Hauptaufgabe ist es zwar, ein offenes Ohr für die Anliegen der Mieter im Quartier Vierlinden in Duisburg zu haben, doch seine Füße sind ebenfalls sehr aktiv. Als Quartiersmeister betreut er 600 der insgesamt 2.300 VIVAWEST-Wohnungen vor Ort und ist von sieben bis 16 Uhr auf Tour. „Man sieht mich natürlich nicht immer an jeder Ecke, aber ich bin den ganzen Tag über irgendwo in meinem Zuständigkeitsbereich unterwegs“, erzählt der 32-Jährige.

Dabei kümmert er sich vor allem um die Sauberkeit im Viertel, prüft beispielsweise, ob Müllcontainer verstopft sind, checkt Spielplätze auf ihre Sicherheit oder koordiniert die Zusammenarbeit mit den Grünflächenpflegern. Schöneis steht in engem Austausch mit der VIVAWEST-Kundenberatung und ist die erste Kontaktperson, an die sich Mieter bei Problemen direkt vor Ort wenden können. Dabei geht es um Themen wie Mülltrennung, offen stehende Türen oder Unordnung im Hausflur.

Viele Mieter sprechen ihn auf der Straße an. Doch nicht jeder hat etwas auf dem Herzen. Einige halten

einfach nur einen kurzen Plausch beim täglichen Spaziergang mit dem Hund. „Ich glaube, die meisten sind froh, dass ich hier bin“, sagt der gelernte Schreiner, der seit Anfang August in Vierlinden als Quartiersmeister tätig ist. „Es ist seitdem wohl sichtlich sauberer, doch ich bin auch auf die Mithilfe der Mieter angewiesen.“

Ein Viertel im Wandel

In der Siedlung verändert sich einiges, Schritt für Schritt nimmt VIVAWEST bis 2024 im Rahmen einer umfassenden Quartiersentwicklung Modernisierungen vor. Die Wohnungen in der Ottostraße, wo



Schöneis seinen Rundgang heute startet, strahlen schon seit verganginem Jahr in neuem Glanz. „Das war der erste Abschnitt, der modernisiert wurde: neue Dämmung, Fassaden, Treppenhäuser, Türen, Fenster und zum Teil neue Balkone.“

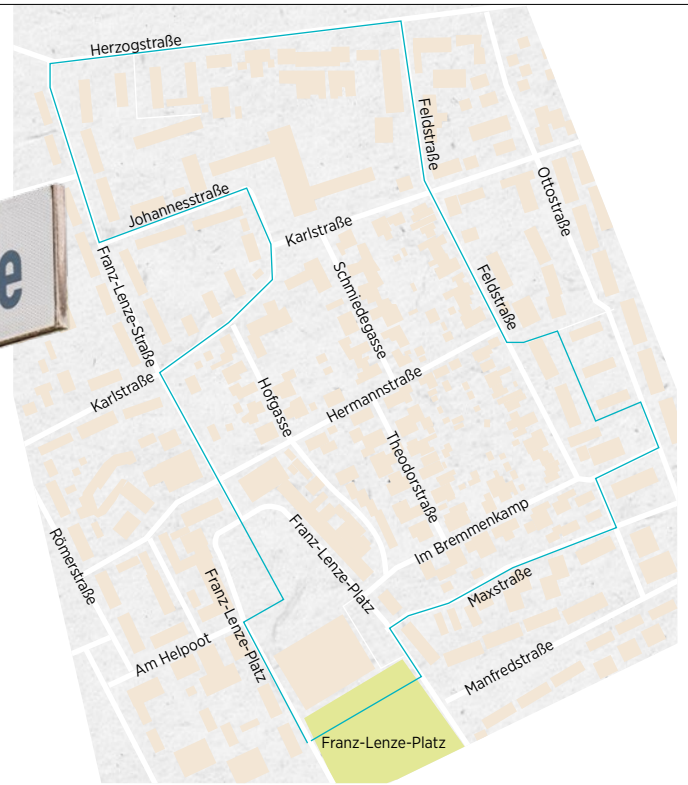
Ein paar Meter weiter an der Maxstraße sind die Handwerker mit ihren Arbeiten bereits in den letzten Zügen. Schöneis nimmt einen der vielen Schleichwege durch das große Viertel: Links sind die Häuser der Manfredstraße, rechts befinden sich die Gebäude der Maxstraße. Der Spielplatz auf der Grünfläche dazwischen ist neu gestaltet worden.



Der neu gestaltete Lesegarten samt Bänken und Grillplatz lädt die Bewohner zum Verweilen ein



Familienfreundlich: Im Quartier Vierlinden gibt es mehrere Kindergärten und Schulen gleich um die Ecke



Der neue Quartiersmeister Nick Schöneis hat immer etwas zu tun



Grüner Rasen, Pflaster oder Mulch? Die Mieter durften im Rahmen der Sanierung mitbestimmen, wie ihr neuer Garten aussehen soll

Insgesamt 18 Spielplätze betreibt VIVAWEST im Quartier. Einer davon gehört zum sogenannten Lesegarten. Neben neuen Spielgeräten, jeder Menge Bänke und einem Grillplatz lädt eine bunte Blumenlandschaft dazu ein, an diesem Ort zusammenzukommen und zu verweilen. „Die Bepflanzung ist

sehr vielfältig und lockt Bienen an. Im Sommer blüht es hier wunderschön“, sagt der Quartiersmeister. Deutlich mehr Trubel herrscht auf dem Franz-Lenze-Platz – dem Herzstück von Vierlinden, das in der Nähe der Autobahn 59 liegt. Hier gibt es alles, was die Bewohner für den täglichen Bedarf brauchen –

„Der Job lebt davon, dass ich im Quartier unterwegs bin“

Nick Schöneis, Quartiersmeister Duisburg-Vierlinden

Quartier Vierlinden

Mit 2.300 Wohneinheiten ist Vierlinden in Duisburg das größte Quartier im Bestand von VIVAWEST. In den 1920er-Jahren entwickelte sich der zur Gemeinde Walsum zählende Ortsteil rasant zu einem städtisch besiedelten Gebiet. Richtungsweisend war der Koloniebau der August-Thyssen-Hütte, mit dem Vierlinden in seiner heutigen Form entstand. Trotz der Schließung des Bergwerks Walsum im Jahr 2008 ist die kulturelle Identität der Bewohner der ehemaligen Zechensiedlung bis heute unverkennbar dem Bergbau verbunden.

und noch ein bisschen mehr: Supermarkt, Apotheke, Bank, Drogerie, Bäcker, aber auch Eiscafé, Dönerbude, Kneipe oder Physiotherapiepraxis. Heute ist Markt. Ein Bus rauscht vorbei – Trubel eben. „Um den Platz verläuft eine Einbahnstraße, deshalb ist es manchmal besser, zu Fuß unterwegs zu sein und die Abkürzungen zu kennen.“

Kein typischer Bürojob

Nick Schöneis soll in den kommenden Monaten Verstärkung bekommen. Schließlich ist Vierlinden das größte Quartier im Bestand von VIVAWEST. Insgesamt sind 50 Quartiersmeister in den verschiedensten Vierteln von VIVAWEST tätig. „Ich plane kurz vor Feierabend immer etwas Bürozeit ein, aber der Job lebt davon, dass ich im Quartier unterwegs bin“, sagt Schöneis. Ein Lastenfahrrad für ihn



Jede Menge Platz zum Toben: VIVAWEST betreibt im Quartier Vierlinden insgesamt 18 Spielplätze

ist schon bestellt, aber noch nicht geliefert. Also geht es erst mal zu Fuß weiter.



Wer im Winter effizient heizt, reduziert seine Kosten und vermeidet Schimmel

So heizen Sie richtig

Die steigenden Energiekosten bereiten vielen Mietern Sorge. Es ist jedoch keine gute Idee, aufs Heizen zu verzichten. Mit den folgenden Tipps schaffen Sie im Winter ein angenehmes Wohnklima

Frische Luft und angenehme Wärme – die richtige Kombination sorgt im Winter dafür, dass wir uns in unseren eigenen vier Wänden wohlfühlen. Mit dem optimalen Zusammenspiel aus Heizen und Lüften lassen sich nicht nur die Energiekosten senken, auch die Chance auf Bildung von Schimmel wird reduziert. Wir haben für Sie die wichtigsten Heiztipps für die kalte Jahreszeit zusammengestellt.

Gleichmäßig heizen

Konstantes Heizen ist sehr wichtig. Stehen Heizkörper oder Thermostat konstant auf mittlerer Stufe, sorgt dies für eine gleichmäßige Temperatur, verhindert das Auskühlen der Wände und erzeugt eine „gesunde“ Luftfeuchtigkeit. Vollständig ausschalten sollte man die Heizung nur minutenweise zum Lüften. Achten Sie zudem darauf, dass die Heizkörper frei stehen beziehungsweise nicht blockiert werden. Möbel, lange Vorhänge oder Verkleidungen soll-

ten sie beispielsweise nicht verdecken. So lassen sich bis zu zwölf Prozent Heizkosten sparen.

Über Nacht oder bei längerer Abwesenheit sollten Sie die Raumtemperatur verringern – weder Möbel noch sonstige Gegenstände in den Räumen brauchen 20 Grad Celsius oder sogar mehr. Die Reduzierung der Temperatur um ein Grad Celsius kann bis zu sechs Prozent

Heizenergie sparen. Aber Vorsicht: Um Feuchteschäden und Schimmelbildung zu vermeiden, ist in der Regel eine Mindesttemperatur von 16 bis 17 Grad Celsius notwendig. VIVAWEST hat deshalb im Rahmen der Energiesparmaßnahmen die Temperaturen von Gaszentralheizungen im Bestand nachts auf 17 und tagsüber auf 21 Grad abgesenkt.

DAS OPTIMALE RAUMKLIMA

Ideal sind laut Experten 40 bis 60 Prozent Luftfeuchtigkeit und etwa 20 Grad Celsius Raumtemperatur in Räumen, in denen Sie sich regelmäßig aufhalten. In Küche oder Schlafzimmer genügen ein bis zwei Grad weniger. Nur im Badezimmer sollte die Raumtemperatur aufgrund der höheren Feuchtigkeit

leicht über der in den anderen Zimmern liegen. Bei einer Luftfeuchtigkeit unter 35 Prozent trocknen die Atemwege aus, doch eine konstante Luftfeuchtigkeit von über 65 Prozent in unzureichend gelüfteten Räumen birgt die Gefahr der Feuchtigkeits- und Schimmelbildung.

Richtig lüften

Manche Menschen sorgen sich, dass durch Lüften stärkeres Heizen notwendig wird. Das ist jedoch nicht der Fall, denn in unzureichend gelüfteten Räumen steigt die Luftfeuchtigkeit an. Feuchte Luft wiederum braucht länger, um sich aufzuwärmen – und benötigt damit mehr Energie. Wer beim Lüften die Fenster nur kippt, verbraucht zusätzlich Energie. Zum einen kann die Luft nicht richtig zirkulieren, zum anderen kämpft die Heizung dauerhaft gegen Kälte an. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals am Tag zum Stoßlüften ganz zu öffnen. Die Faustregel lautet: Bei Frost reichen fünf Minuten Lüften, in der Übergangszeit zehn bis 15 Minuten. Im Schlafzimmer beispielsweise ist es sinnvoll, vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen zu lüften. So wird verhindert, dass sich die beim Schlafen frei gewordene Feuchtigkeit dauerhaft in den Wänden und Möbeln speichert. In der Küche und im Badezimmer ist das Lüften direkt nach der Nutzung sinnvoll. So lüften Sie beim Kochen und Duschen entstandene größere Mengen von Wasserdampf sofort ins Freie.

Ebenfalls wichtig: Ihre Heizung sollte regelmäßig entlüftet werden, damit sie richtig funktioniert. Dies kann notwendig sein, wenn sie gluckert oder nicht über die volle Breite warm wird. Wenn Sie Unterstützung brauchen, melden Sie dies Ihrem KiM-Partner, der den Heizkörper prüft und entlüftet.

Auf Heizlüfter verzichten

Heizlüfter gewinnen in letzter Zeit als Heizungsalternative an Popularität. Sie sind weder zum Heizen noch zum Geldsparen gut geeignet. Im Vergleich zur klassischen Heizung ist der Wirkungsgrad von Heizlüftern oder Radiatoren niedriger. Auch wenn Sie Heizenergie sparen, zahlen Sie beim Strom dazu – zumal Elektroheizungen länger laufen müssen, um die gleiche Temperatur zu erzeugen.



Weitere hilfreiche Tipps und Links zu diesem Thema erhalten Sie, wenn Sie den nebenstehenden QR-Code scannen

Kirchen entdecken

Besonders in der Weihnachtszeit besuchen Menschen gern weihnachtlich geschmückte Kirchen. Wir stellen fünf Gotteshäuser vor, die aufgrund ihrer Architektur besonders sehenswert sind



Virtueller Rundgang

Der Aachener Dom gilt als Wahrzeichen der Stadt und ist Weltkulturerbe. Er besteht aus Teilbauten, deren jeweilige Entstehungszeiten die Epoche des Frühmittelalters bis hin zur späten Neuzeit umfassen. Besonders die Deckenmosaiken sind echte Hingucker. Wer mag, kann auf der Website des Doms einen virtuellen Rundgang erleben.



Um zum 3-D-Rundflug des Aachener Doms zu gelangen, scannen Sie einfach den QR-Code



„Dom“ mit Madonna

Die St.-Laurentius-Kirche in Windeck-Dattenfeld ist eine römisch-katholische Pfarrkirche. 1879 wurde sie im neuromanischen Stil erbaut. Wegen ihrer beiden Türme wird sie oft auch „Siegaldom“ genannt. Seit dem Jahr 2003 beherbergt die Kirche eine Rekonstruktion der „Dattenfelder Madonna“ – einer sitzenden Muttergottes. Das Original befindet sich im Kölner Museum Kolumba.



Weitere Infos zum „Siegaldom“ erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Eindrucksvolle Kirchenfenster

Der „Altenberger Dom“ im Bergischen Land wird auch „Bergischer Dom“ genannt. Der imposante Bau war einst die Klosterkirche einer im Jahr 1133 gegründeten Zisterzienserabtei und diente als Grablege der Grafen von Berg. Nach ihnen ist das Bergische Land benannt. Heute ist das Gotteshaus mit seiner eindrucksvollen gotischen Architektur eine Pfarrkirche. Besonders sehenswert ist das fast 150 Quadratmeter große Westfenster, das erst 1400 eingesetzt wurde, da nach den Ordensregeln farbige Figurenfenster und prunkvolle Statuen anfangs untersagt waren. Das Fenster gilt als das größte gotische Bleiglasfenster nördlich der Alpen. Es zeigt das himmlische Jerusalem.



Mehr Infos über die Kirche in der Gemeinde Odenthal bekommen Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Vom Papst gewürdigt

Das St.-Quirinus-Münster ist eine im Jahr 1230 in Neuss fertiggestellte Kirche mit Ursprüngen einer Klosterkirche aus dem Jahr 850. Papst Benedikt XVI. erhob 2009 das Münster in den Stand einer Basilica minor – ein Ehrentitel, den nur der Papst verleihen kann. Seit 2010 prangt daher über der Orgelempore das Wappen Benedikts XVI.



Mehr über die Basilica minor in Neuss erfahren Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Kirche mit Uni-Orgel

Die Kirche St. Chrysanthus und Daria in Bad Münstereifel stammt aus dem 11. Jahrhundert. Ihren Namen gab ihr ein römisches Märtyrerpaar – die Kirche birgt die Reliquien von Chrysanthus und Daria. Die Orgel stand einst in der Kölner Musikhochschule. Auffallend ist das Hochgrab des Grafen Gottfried von Bergheim aus dem 14. Jahrhundert. Die Säulen und die Altarplatte bestehen aus einer besonderen Kalkform.



Informationen zu Gottesdiensten in der Kirche gibt es nach dem Scannen des QR-Codes



So kam die Tanne ins Haus

Ein bunt geschmückter Baum zu Weihnachten ist für uns heute selbstverständlich. Doch woher kommt eigentlich der Brauch?

Mor gut 500 Jahren entstand der Brauch, sich an Heiligabend einen Nadelbaum in die Wohnung zu stellen. Der Ursprung liegt eigentlich bei den alten Germanen. Das waren Volksstämme, die vor etwa 2.000 Jahren in Mittel- und Nordeuropa lebten – also auch auf dem heutigen Gebiet Deutschlands. Im Winter trieben sie ihr Vieh an immergrünen Zweigen vorbei. Sie glaubten, dass gute Geister in den Ästen wohnten, die den Tieren Glück brächten.



Die Idee gefiel den Christen – und sie übernahmen den Brauch. Es heißt, Bäcker aus Deutschland hätten den ersten richtigen Weihnachtsbaum im 15. Jahrhundert mit Lebkuchen, Obst und Nüssen dekoriert. Später stellten die Menschen immer mehr Weihnachtsbäume auf. Im 17. Jahrhundert kamen die ersten Kerzen auf die Zweige. Im 19. Jahrhundert hatte jemand die Idee, Glaskugeln an die Äste zu hängen. Inzwischen hat sich der Brauch aus Deutschland in der ganzen Welt verbreitet.

Aus Kiefer wird Tanne

Tischtannen mit Schneekrone basteln

Folgendes Material braucht ihr:

- Kiefernzapfen
- Acrylfarbe (grün und weiß)
- Pinsel
- Schere
- Korke
- goldener Tonkarton
- Bleistift
- Heißklebepistole



Und so geht's:

1 Zuerst die Kiefernzapfen von grobem Dreck befreien und auf einer Heizung trocknen lassen. Dadurch biegen sich die einzelnen Zapfenschuppen auseinander. Danach die Zapfen mit reichlich grüner Farbe bemalen.



2 Sobald die grüne Farbe getrocknet ist, etwas weiße Farbe auf die Spitze des Zapfens und die Ränder der einzelnen Schuppen tupfen. Das ist der Schnee.

3 Nun kleine Sterne auf den goldenen Tonkarton zeichnen und ausschneiden. Bittet jetzt einen Erwachsenen um Hilfe, damit ihr euch nicht verbrennt: Mit der Heißklebepistole die ausgeschnittenen Sterne auf die Zapfenspitzen kleben.



Die Korke in unterschiedlichen Höhen gerade abschneiden. Sie dienen als Baumstämme. Die fertigen Zapfen zum Schluss mit Heißkleber auf die Korke kleben. Fertig!



Kreuzworträtsel

| Prinzip weit-sichtigen Handelns | Höhenzug an der Ruhr | 22. griechischer Buchstabe | bayerisch: Brathuhn | Halbton über H | auslösende Ursache | Preis-schild | ▼ | euro-päisches Inselvolk | heiliger Strom in Indien | Wall-fahrtort in Saudi-Arabien | ▼ | Persien | höchster Berg auf Teneriffa | Fluss durch Herne | ▼ | türkische Großstadt | ▼ | be-ginnend mit | Kontrakt zur Wohn-nutzung |
|---------------------------------|--------------------------------|----------------------------|---------------------|-------------------------------|--------------------|------------------------|--------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------------|-------------|--------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------|--------------------------|------------|-----------------------------|---------------------------|
| | | 4 | | | | | | | | | | | | englische Frauen-anrede | | | | | |
| Fluss durch Duisburg | | | | | | Frauen-name | | | | geo-metrische Figur | | 11 | | | | Reife-prüfung (kurz) | | | |
| Nachbar-stadt von Ober-hausen | | | | | | | 1 | | | Anlege-platz für Schiffe | | | | US-Nach-richten-sender | | | 7 | Fels, Schiefer | |
| Vortrags-reihe | | Vierecke | | euro-päischer Fußball-verband | | Teil Groß-britan-niens | | | | | | | | Bevölke-rungs-gruppe in China | | betagt | | | |
| | | | | | | Ab-wasser-kanal | | Hochge-schwin-digkeits-zug | | franzö-sischer Wein-brand | Raub-fische | Liebes-bund | | 9 | | nor-discher Meeres-vogel | | kurz: einge-tragener Verein | |
| Frage nach der Person | Bischofs-sitz des Ruhr-bistums | | Speise-zimmer-möbel | | | | | | | | 5 | Südost-europäer | Zier-pflanze | | | | | | 6 |
| | | | ohne Inhalt | | Wander-pause | | Quadrat-zahl | | Wüsten-inseln | | | | | | austra-lische Laufvögel | | Wein-ernte | Opernlied | |
| regene-rative Res-ource | | 10 | | | | | | | | | | | Ausflugs-ziel in Duisburg | Skandal | | | | | |
| | | | | eng-lisches Bier | | | | Ausruf der Un-geduld | Edelpelz | | | | | Kfz-Z.: Rhein-Platz-Kreis | | Berg bei St. Moritz | | | |
| hohe Spiel-karten | | beliebtes Dessert | | | | Stadt am Hellweg | | | | | | Dort-munder Fußball-club | | | | | | | 2 |
| lediglich | | | 3 | Vor-name der Sängerin Turner | | | | | Phara-onen-name | 8 | | | | | | Hirn-strom-kurve (kurz) | | | |

Die Lösung des letzten Rätsels ist: Herbstanfang
Gewonnen haben: Dagmar Freyling, Günther Sander, Birgit Höfer

Ihre Lösung:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|

Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 2 | | | | |
| 7 | 8 | | 1 | | | | | 6 |
| | | 5 | | | | | | 3 |
| | | 6 | 8 | | | 7 | | 1 |
| | | 2 | | 3 | | | | 5 |
| | | 1 | 4 | 5 | | | | 9 |
| 1 | | 3 | | | | | 2 | 6 |
| | 9 | 7 | | 1 | 8 | | | |
| 4 | | | | | 5 | 9 | | |



Was ist das?

Halde Haniel ist die Lösung des Bilderrätsels der vorigen Ausgabe. Das war wirklich nicht leicht! Auch dieses Mal möchten wir wieder wissen: Was zeigt Ihnen der Bildausschnitt? Schreiben Sie es uns. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die für Bilderrätsel und Rätsel unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Einsendeschluss: 31. Januar 2023

INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen oder per Mail an beius@vivawest.de, Stichwort „Rätsel“

1. Preis: Entsafter

Mit dem Entsafter von Philips stellen Sie bis zu 1,5 Liter Saft her. Das Gerät ist schnell und leicht zu reinigen.

2. Preis: BLACKROLL-Faszienrolle

Das Faszienrollen-Set von BLACKROLL kombiniert

verschiedene Fasziengeräte, um unter anderem muskuläre Verspannungen zu behandeln.

3. Preis: DIY-Kerzenset

Dieses Set enthält alles, damit Sie zu Hause Duftkerzen anfertigen können.





FROHE FESTTAGE UND EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR

Das Jahr 2022 hatte es in sich: Ukrainekrieg, Energiekrise und Inflation. Doch in Krisenzeiten rücken Menschen enger zusammen. Viele Ehrenamtliche engagierten sich beispielsweise in diesem Jahr in den VIVAWEST-Quartieren, ein Hilfskonvoi für die Ukraine rollte mit der Hilfe freiwilliger VIVAWEST-Mitarbeiter nach Polen, und viele Aktionen bescherten den Mietern eine gute Zeit. Das stimmt uns zuversichtlich. Wir wünschen allen Mietern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Unsere Handwerker helfen Ihnen

Technische Defekte in Haus oder Wohnung können Sie über das Kundenportal oder die Kundenportal-App melden und direkt Reparaturen beauftragen. Darüber hinaus sind unsere Handwerksunternehmen auch telefonisch für Sie erreichbar

KC EMSCHER-LIPPE

Bottrop
FKT Fernwärme- und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Dorsten
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gelsenkirchen
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gladbeck
FKT Fernwärme- und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Herten
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC NIEDERRHEIN
Dormagen, Düsseldorf, Erkrath, Haan, Hilden, Kamp-Lintfort, Krefeld, Langenfeld, Meerbusch, Mettmann, Moers, Monheim, Neukirchen-Vluyn, Neuss, Ratingen, Rheinberg, Rheurdt und Wuppertal

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC RHEINLAND
Aachen, Aldenhoven, Alfter, Alsdorf, Baesweiler, Bedburg, Bergheim, Bonn, Bornheim, Brühl, Düren, Erftstadt, Eschweiler, Frechen, Grevenbroich, Hennef, Herzogenrath, Hückelhoven, Hürth, Inden, Jüchen, Jülich, Kerpen, Köln, Königswinter, Langerwehe, Leverkusen, Mönchengladbach, Niederkassel, Niederzier, Pulheim, Rheinbach, Siegburg, Swisttal, Übach-Palenberg, Wachtberg, Wassenberg, Wegberg, Wesseling, Würselen
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

SO ERREICHEN SIE UNS

MIT DER KUNDENPORTAL-APP



Kostenlos im App Store oder Google Play Store herunterladen

IM KUNDENPORTAL

unter vivawest.de/kundenportal

PER E-MAIL

an kundenberatung@vivawest.de

TELEFONISCH

Alle Rufnummern unter vivawest.de/kundenservice
Hinweis: Montags erhalten wir besonders viele Anrufe. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass es dann etwas länger dauern kann.

PER POST

VIVAWEST hat die Bearbeitung der Kundenpost optimiert. Bitte schicken Sie Ihre Briefe ausschließlich an **Vivawest Wohnen GmbH, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen.**

IMPRESSUM Herausgeber: Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Uwe Eichner (Vorsitzender), Dr. Ralf Brauksiepe, Haluk Serhat, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen **Chefredaktion:** Fabian Grothues **Redaktion:** Inge Kemper, Gregor Boldt **Realisation:** Bissinger+ GmbH, Holstenwall 6, 20355 Hamburg, Vanessa Plum (Projektmanagement), Dennis Tirrel (Textchef), Paulina Schneider (Redaktion), Annika Häussler (Artdirektion), Victor Schirner (Grafik) **Mitarbeit:** Laura Engels, Simon Michaelis, Silke Vogten **Druck:** Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH **Copyright:** 2022 by Vivawest Wohnen GmbH

KC RHEIN-RUHR

Dinslaken, Duisburg, Hamminkeln, Hünxe, Voerde
Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475070

KC RUHR-MITTE

Essen und Mülheim
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Oberhausen

Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475060

KC VEST-MÜNSTERLAND

Castrop-Rauxel
Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Datteln, Haltern am See

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

Herne

Wasser + Licht GmbH
Herne
Telefon 02325 92720

Marl

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Münster

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Oer-Erkenschwick

Gebr. Fischer GmbH
Oer-Erkenschwick
Telefon 02368 2555

Recklinghausen

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

KC WESTFALEN

Bochum
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Elektro Gratschek GmbH

Dortmund
Telefon 0231 7251300

Witten

Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Bönen, Kamen und Unna

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Dortmund, Holzwickede,

Iserlohn und Schwerte
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC WESTFALEN-LIPPE

Ahlen, Beckum und Hamm
Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Bergkamen, Olfen, Selm,

Waltrop und Werne
Jürgen Wrobel GmbH & Co. KG
Lünen
Telefon 02306 258585

Lünen

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810



DAS INTERESSIERT UNSERE MIETER

„Wie entsorge ich meinen Tannenbaum?“



Oberste Regel: Den Tannenbaum nicht im Wald oder in der freien Natur entsorgen. Viele Städte bieten zum Beispiel Entsorgungsmöglichkeiten über den Wertstoffhof oder Kompostwerke. Einige Gemeinden bieten Termine für die Abholung oder Sammelstellen für ausgediente Weihnachtsbäume an. Hierzu legen Sie den abgeschmückten Baum am Abholtag an den Straßenrand oder an einen dafür vorgesehenen Sammelplatz.

„Mehrwert für unsere Kunden“

„Ich freue mich sehr darüber, in diesen spannenden Zeiten die Verantwortung für den Kommunikationsbereich von VIVAWEST übernehmen zu dürfen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir in der Kommunikation einfacher und emotionaler werden müssen, um zu erklären, was VIVAWEST ausmacht. Das gilt insbesondere für unsere Kundenkommunikation. Wir sind bereits auf unterschiedlichen Kanälen mit unseren Mieterinnen und Mietern im Dialog – und möchten diesen weiter ausbauen. Das gilt auch für die Mieterzeitung. Diese stellen wir den Nutzerinnen und Nutzern unseres Kundenportals digital zur Verfügung – mit zusätzlichen Videos, Fotos und Infos. Andere Formate werden wir ebenfalls weiterentwickeln, um für VIVAWEST und unsere Kunden einen Mehrwert zu schaffen.“

Fabian Grothues, seit Oktober Leiter des Bereichs Kommunikation



HINWEIS DER REDAKTION

Diese „bei uns“ haben wir unter Einhaltung der aktuell gültigen Coronaregeln produziert. Wir haben viele Interviews telefonisch geführt, bei Vor-Ort-Terminen den Sicherheitsabstand gewahrt und auf die Einhaltung der Hygieneregeln geachtet, um für das Wohlergehen unserer Mitmenschen zu sorgen.

Auf [vivawest.de](https://www.vivawest.de) informieren wir Sie immer zeitnah über Neuigkeiten.



**VIVAWEST
wünscht ein
frohes Fest!**